



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

220. Herzog Heinrich von Glogau rechtfertigt sich gegen den Kurfürsten
Friedrich wegen des Vorwurfs, den Bayern gegen den Markgrafen Albrecht
durch die Seinigen Beistand geleistet zu haben, am 9. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

220. Herzog Heinrich von Glogau rechtfertigt sich gegen den Kurfürsten Friedrich wegen des Vorwurfs, den Bayern gegen den Markgrafen Albrecht durch die Seinigen Beistand geleistet zu haben, am 9. Oktober 1460.

Hochgebornner fürste, lieber Bruder. Wir haben erfahren, das ewer liebe vns verclaget hat keyn Hertzoge Balthafarn vom Sagan, vnsern vetter, wy wir die vnsern wedir eweren Bruder Marggraue Albrecht, euch vnd ewere Hirschafft hetten lassen reyten zu eweren finden. Lieber Brudir, fulcher clage obir vns zuthun, hoffte wir, hette euch nicht noth gethan, hette ewer Gnaden vns vorgefordert uff gelegeliche tage, wir wolden euch gerne geretyn sein vor ewer vnd vnser Beide Rethe vnd euch noch fulcher schulde vnd clage noch dirkanntnis der selbigen ewer vnnnd vnser Rethe, was wir ken ewer lieben gebrochen hetten ader ken ewirn Bruder marggraue Albrecht vns dy eweren vnnnd dy vnsern lassen vnderweisen. Wenn dy vnsern gerethin seyn, so habe wir en das getrewlich verboten, wy wir vns keyn In beyweisen fullen, das dy eweren vnnnd vnsern irkenten, wol wir mit allem willen thuen. Lieber Bruder, wir Bithen euch fulch irbyttunge, dy wir keyn ewer lieben thun, von vns nicht zuuorflöhen. Ouch, lieber Bruder, clage wir euch obir dy eweren dy Scheffe, dy loszen vnnnd Ire Helffern, das dy geranth seyn In vnser vnnnd Sweynchens son von loben In seine mole, In vnserem lande gelegen, vnnnd darynne mit gewald seyn stamd eyssen zuflagen haben vnd dornach aber eyn geloffen vnd Im seyne Sweine aws seiner molen genomen, des wir umbisurget seyn gewest von en. Zum dratennol haben dy vorgnanten Scheffe mit loszn vnd anderen Iren Helffern die landgrentz zu schutzen vnd zu schirmen, dy ewer lieben vnd vnser Rethe gemacht haben vnd ewer lieben vnd wir vorbriff vnd vorsegelt haben, zu ewigen czeiten eyne landgrentz zcu sein. Ouch haben dy selbigen Scheffe off dem teiche zu der mole dicke vnnnd offte gefilchet mit gewelde, das vormals ny gescheen ist. Lieber Bruder, obir fulchen gewald, der donn vns von den eweren geschiet, Bethen wir vns vnnnd den vnseren gleich vnnnd wandel zu schaffen, das welle wir vmb ewer lieben verdienen, also vmb vnsern lieben Bruder. Hetten ader dy vnsern etwas ken den eweren vor genomen, das ist gescheen ane vnseren willen vnd wissen, vnd was dy vnseren hetten ken den eweren gebrochen, wy das ewer vnd vnser Rethe irkennen sollen, sy ouch gleich vnnnd wandel dorumb thun. Hetten ader dy eweren den vnsern nie gewelde gethan, das den vnseren ouch gleiche dirfare. Lieber Bruder, wir Bethen ewer lieben mit den eweren zu bestellen, das forder fulch gewald In vnserem lande nicht geschee, des selbigen gleichen wollen wir euch thun mit den vnseren vnd wellet en stehen machen, das ewer lieben bas vnd wir zusammen mochten komen off gelegeliche tage. Mochte ewer lieben personlich nicht komen, so schickete doch ewer lieben ewere Rethe In foller macht, zo wolde wir auch dy vnsern do hen schicken vnnnd wir geben ewer lieben zu, das wir den tag legen vor martini, wenn das ewer lieben behegelich vnnnd

wol fuglich ist, vnnnd wenn dann das ewer lieben boqueme ist, so bethe wir ewer lieben, vns en acht tage das davor zu schreben vnnnd Begern ewere Antwort. Gebin zu freienstad, Am tage Dyonisii Episcopi et martiris, Anno etc. LXmo.

Heinrich, von gotesgnaden Hertzog In Slesien
vnd Herre zu Grofinglogaw, Croffenn etc.

Dem Hochgebornnen fursten vnnnd Herrn,
Hern friedreiche, Marggrawen zu Branden-
burg vnnnd Burggraue zu Nurenberg etc.,
vnserm lieben Bruder.

Nach dem sehr verblischenen Originale des Königl. Hausarchives.

221. Kurfürst Friedrich antwortet dem Herzog Heinrich von Slogau, am 11. October 1460.

Vnsern fruntlichen dinft zuuor. Hochgeborner furst, liber Bruder. Gut grus hat gut antwort. Ewer liebe hette vnns nehst geschribenn ettwas trützig vnd keinen fruntlichen dinft, des wir vormals von ouch vngewont sein. Habe wir das domit verdint, das dy eweren den vnseren das Ir genomen vnd grossen schaden mit fehde, Brande vnd anderem gethan haben vnd hewer sere widder vnser Herrschafft gewest sein etc.? Des wisse wir nicht. Doch als Ir ytezund schreibet, das Ir uch gen den eweren, dy widder vnsern Bruder Marggraue Albrecht vnd vns geritten sein, notturftiglich beweisen wollet, des haben wir bilzher nicht erfunden. Geschees aber noch, das wir erkentenn, das uch leyt were, So het wir deft bessern glauben dorczu. Vnd als Ir furder berurt, dy vnsern fullen euch vnd die eweren wol In sechs dorfferen beschediget haben, So hat vns ewir libe doch nymant benennet, wer dy sein, das wir uf dizmal auch nichts dorczu antworten konnen. Doch als Ir begert tage mit uch zu halden, des wollen wir nicht abflaen vnnnd wollen des montags nach aller Heiligen tage gegen euch sein In vnserer Stat franckfurt, mag vns vnd den vnseren danne gleich vor vngleich gescheen, wir nehmen das gerne, vnnnd sulchs vnnnd alle andere verlauffen sachen vf dem tag verhandeln lassenn, dodurch dy land nicht czu vnfrieden komen, wann man doch an vnns ny vernomen hat, das wir nach vnfriden gestanden sein vnnnd noch vngerne steen wolten, So ferren wirs konnen vberhaben sein. Datum Coln, Am Sonnabend nach Dyonisii, Anno etc. LXmo.

Nach dem Concept im Königl. Hausarchiv.

Hierher gehet auch folgendes Fragment:

Hochgeborner furst. Als Ir vns geschriben habt von des verclagens wegen gegen vnsern liben Oheym, Hertzog Balthasar von Sagan etc., des hat vns